

# UNSERE VOLTAIK ANLAGE

## KOSTENÜBERSICHT

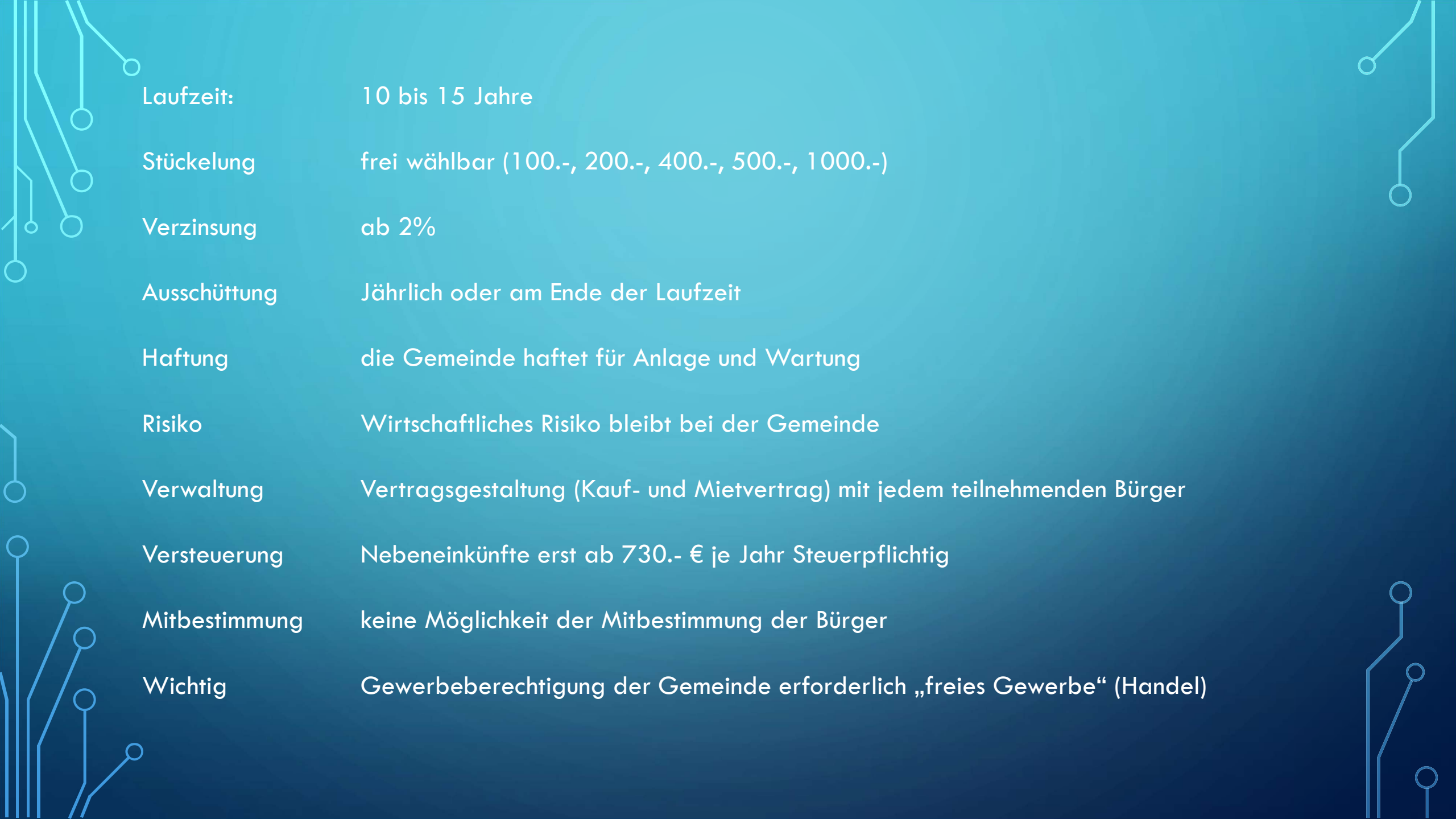
Anfangskapital "KA"	Prozentsatz "p"	Laufzeit "n"	Endkapital "Ke"	je Jahr		
44770	2	10	54.574,38 €	5.457,44 €		
1000	2	10	1.218,99 €	121,90 €		
500	2	10	609,50 €	60,95 €		
400	2	10	487,60 €	48,76 €		
300	2	10	365,70 €	36,57 €		
200	2	10	243,80 €	24,38 €		
100	2	10	121,90 €	12,19 €		
<b>Kostengegenüberstellung</b>						
2/3 entfall Stromkosten		1200				
Aus Einspeisungstarif		2000				
Laufzeit X Jahre		10		Auf 10 Jahre	21200	
<b>Gesamtkosten Anlage</b>		50242				
Förderung		14272				
Gemnova		2300				
Planung		6500				
Basis Bürgerbeteiligung		44770				
<b>Budgetbedarf je Jahr</b>		2.257,44 €				

# BETEILIGUNGSMODELLE

- **SLB Sales-and-Lease-Back Model**
  - Verkaufen der Anlage an die Bürger und zurückmieten der Anlage
- **Sparbuchmodell**
  - Projektgebundene Sparbücher bei einer Bank dessen Summe der Gemeinde als Kredit zur Verfügung gestellt wird-
- **Gutscheinmodell**
  - Bürger kaufen Gutscheine von der Gemeinde dessen Ertrag zweckgebunden zum Bau der Anlage verwendet wird.

# SLB SALES-AND-LEASE-BACK MODEL

- Beim Sales-and-Lease-Back-Modell handelt es sich im Grunde genommen um ein einfaches Verfahren, das viele einzelne Kauf- und Mietverträge zusammenfasst.
- Die Gemeinde als Betreiber (auch Leasingnehmer) errichtet die Photovoltaikanlage und verkauft die einzelnen PV Module an die BürgerInnen der Gemeinde (Leasinggeber). In dem Kaufvertrag wird dabei festgelegt, dass die Module von der Gemeinde wieder zurück geleast bzw. gemietet werden. Im Gegenzug verpflichten sich die Bürger, die erworbenen Paneele an die Gemeinde gegen einen bestimmten Zinssatz bzw. Leasingrate zu vermieten. Nach Ende der vereinbarten Laufzeit kauft die Gemeinde den Bürgern die Module gegen Entgelt zurück. Risiko und Erlöse bleibt bei der Gemeinde. Das SLB Verfahren lässt sich recht einfach abwickeln, da ein geringer Aufwand für die Gründung investiert werden muss.
- Voraussetzung bei diesem Modell ist, dass die einzelnen Paneele der PV-Anlage trotz Verbindung mit öffentlichem Gebäude selbstständig in seiner/ihrer Form erhalten bleiben, dh. sie dürfen nicht untrennbar mit dem Gebäude (aber auch nicht miteinander) verbunden werden.



Laufzeit:	10 bis 15 Jahre
Stückelung	frei wählbar (100.-, 200.-, 400.-, 500.-, 1000.-)
Verzinsung	ab 2%
Ausschüttung	Jährlich oder am Ende der Laufzeit
Haftung	die Gemeinde haftet für Anlage und Wartung
Risiko	Wirtschaftliches Risiko bleibt bei der Gemeinde
Verwaltung	Vertragsgestaltung (Kauf- und Mietvertrag) mit jedem teilnehmenden Bürger
Versteuerung	Nebeneinkünfte erst ab 730.- € je Jahr Steuerpflichtig
Mitbestimmung	keine Möglichkeit der Mitbestimmung der Bürger
Wichtig	Gewerbeberechtigung der Gemeinde erforderlich „freies Gewerbe“ (Handel)

# SPARBUCHMODELL

- Eine indirekte Finanzierungsmöglichkeit stellt das Sparbuch dar. Bei diesem Modell haben die Bürger Zins- und Rückzahlungsansprüche gegenüber einer Bank, die zB. projektgebundene Sparbücher ausgibt und die aufkommenden Gelder zweckgebunden als Kredit an die Gemeinde weiterreicht.
- Dafür verrechnet die Bank einen Zinsaufschlag (zu verhandeln für die gesamte Laufzeit). Am Ende der Laufzeit erhalten die Bürger ihr Geld wieder vollständig mit Zinsen zurück.

- Laufzeit 10 bis 15 Jahre
- Stückelung Die Stückelung liegt normalerweise zwischen 200 und 1.000 Euro
- Verzinsung Die Verzinsung liegt meist zwischen 1 und 4 %, abhängig von der Laufzeit, Förderung und Stromkostensparnis
- Ausschüttung Die Ausschüttung erfolgt jährlich oder jeweils am Ende der Laufzeit
- Haftung Die Gemeinde haftet für die Anlage. Die Bank haftet für die Geldeinlage der Bevölkerung.
- Risiko Das Risiko bezüglich des Anlagenertrages trägt die Gemeinde, für Bürger besteht aufgrund der Fixverzinsung kein Risiko
- Aufwand Die Hauptarbeit liegt bei diesem Modell in den Verhandlungen der Konditionen mit der Bank.
- Mitbestimmung Bei diesem Modell gibt es keine Mitbestimmung für die Bürger
- Versteuerung Die Kapitalsparbücher sind endbesteuert (Kapitalertragssteuer).
- Verträge Vertrag zwischen Bank und Gemeinde (Verhandlung von Kredit- und Sparbuchkonditionen) sowie Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Bürgern



# GUTSCHEINMODELL

- Beim Gutscheinmodell erfolgt die Beteiligung über Gutscheine, das heißt die Bürger kaufen Gutscheine für einen gewissen Betrag, welcher von der Gemeinde zweckgebunden für den Bau der Anlage verwendet wird
- Die Rückzahlung erfolgt nicht in Bargeld, sondern jährlich in Form von Gutscheinen
- Diese können von den Bürgern gegen Waren oder Dienstleistungen eingelöst werden. Dieses Modell stellt einen Gutscheinkauf dar, der zwischen Bürger und Gemeinde abgeschlossen wird

- Laufzeit und Stückelung
- Verzinsung/Ertrag
- Form der Ausschüttung
- Haftung
- Risiko
  
- Verwaltungsaufwand
  
- Mitbestimmung
- Versteuerung

Die Laufzeiten und Stückelung können von Projekt zu Projekt variieren.

Variabel, variiert von Projekt zu Projekt

Die Rückzahlung erfolgt mit einer jährlichen Rückerstattung von Gutscheinen

Die Gemeinde haftet für die Photovoltaikanlage und für den Anlagenenertrag

Das Risiko bezüglich des Anlagenenertrags trägt die Gemeinde, für Bürger besteht kein Risiko

Das Gutscheinmodell ist grundsätzlich einfach abzuwickeln, **falls eine Regionalwährung vorhanden ist**

Bei diesem Modell ist keine Mitbestimmung der Bürger möglich.

Wird die Leistung eines Gutscheines noch nicht näher bestimmt, liegt beim Verkauf des Gutscheines noch kein steuerbarer Umsatz vor. Der Gutschein ist wie ein normales Zahlungsmittel zu behandeln. Erst bei Einlösen des Gutscheines wird die Umsatzsteuer fällig



# GEGENÜBERSTELLUNG

- **SLB**
  - Große Einbindung der Bürger in das Projekt
  - Aufwand durch Gemeinde
    - Vertragserstellung, Gewerbeberechtigung, Aufwand für die Rückzahlung
- **Sparbuchmodell**
  - Geringe Einbindung der Bürger in das Projekt
  - Aufwand durch Gemeinde
    - Vertragserstellung und Verhandlung mit der Bank
- **Gutscheinmodell**
  - Da keine Regionalwährung und keine Geschäfte in der Gemeinde nicht attraktiv
  - Für Gemeindegebühren eher hoher Verwaltungsaufwand